

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Nr. 251.

Donnerstag den 8. September.

1853.

### Die wirkliche aber nicht sogenannte Theuerung.

In Nr. 243 d. Bl. schrieb ein Herr S. über die Theuerung der Lebenspreise und über die Wirkungen derselben. Dieser Artikel gab in Nr. 245 Herrn Wk. Anlass zu einer Entgegnung, in welcher der geehrte Herr sagt: „Wollte man die Theuerung dadurch zu heben suchen, daß man auf künstliche (!) gesetzgeberische Weise z. B. dem Kornhandel und dem Hökerwesen Einhalt thäte, so würde man nicht weiser handeln als derjenige, der die Windsahne fest-schraubte, um die Richtung des Windes zu bestimmen, wir würden die Erscheinung treffen und nicht den Grund zu derselben, das Krankheitssymptom und nicht die Krankheit selbst.“ Worauf sich diese Worte beziehen sollen, wissen wir nicht, denn in dem ganzen Artikel des Herrn S. ist nichts gegen den Kornhandel gesagt, aber dem Hökerwesen, welches nur auf Uebertheuerung, also auf Bucher beruht, worüber alle Behörden einverstanden sind, wie aus deren Maßnahmen gegen das Hökerwesen hervorgeht, geradezu das Worts zu reden, hätten wir von Herrn Wk. nicht erwartet, obgleich derselbe nur im Freihandel allgemeine Vermehrung des Wohlstandes zu erwarten scheint. Doch sehen wir ganz von dieser Behauptung ab und lassen wie uns durch sie weder blinden, noch in unserer Meinung, daß die jetzige Theuerung der Lebensmittel eine künstliche, eine gemachte ist, nicht beirren. Es fällt Niemandem ein, die Preise der Waaren, gleichviel welcher, so herunterzudrücken zu wollen, daß der Verkäufer dadurch Verluste erleidet müsse; es fällt Niemandem ein, die Gewinne und das Einkommen einer Gewerbsklasse so beschränken zu wollen, daß sie dadurch die Mittel verlieren, von einer andern kaufen zu können, sondern man will dadurch, daß man die Theuerungsfrage in Anregung bringt, nur eine Ausgleichung zwischen Consumenten und Producenten auf eine für beide Thelle befriedigende Weise herbeiführen. Ganz richtig sage Herr Wk., daß demjenigen, der nichts hat, auch das Wohlseins zu theuer sein wird, er gestatte uns aber hinzuzufügen, daß der billig- und vernünftigendende Mann sich nicht über die Höhe der Preise irgend einer Waare beschweren wird, so lange er die benötigte seinem Verdienste entsprechend zu erlangen vermag. Bei der Beantwortung der Lebensmitteltheuerung müssen alle freihändlerischen Prinzipien rein unberührt bleiben, und bei Theuerungsverhältnissen darf der Landbau nur als Gewerbe so wie jedes andere Handwerk betrachtet werden. Der Handwerker muß für Artikel im Preise ausschlagen, zu welchen er das Material nur unter erschwerenden Umständen oder für höhere Zölle, z. B. bei Ländersperren während eines Krieges oder während der Dauer eines Handels- oder Zollvertrags zu schaffen vermag, der Landmann muß mit seinen Bodenerzeugnissen in die Höhe gehen, wenn Gott z. B. Missernten oder nur Mittelernten statt gesegneter Ernten schickt. Getreide- und Fruchtarten nach solchen Prinzipien — wie sie die Freihändler gern überall und für Alles zur Geltung bringen möchten — verfahren zu dürfen, hieße geradezu dem Getreidespeculanter ein Privilegium auf Aussaugung einer Nation oder auf Hungersnot zu geben. Schreibt dieses ist dem Freihandelsystem durchaus günstig gestimmt, nur nicht auf die Erzeugnisse des Landbaues, für welche können nur die jedesmaligen Zeitschäfte: Kriege, Missernten, gesegnete Ernten maßgebend sein.

Der Hauptgrund jehziger Theuerung ist durchaus nicht zu suchen in der Überproduktion, dies ist mehr oder weniger fast in allen deutschen Staaten statistisch nachgewiesen, auch nicht in den schlechten Ernten, denn die günstigen Erntebücher aller Orten strafen derartige Behauptungen Lügen, sondern lediglich in der Speculation,

in der Gier nach der Vermehrung der Capitale, die zu befriedigen Einzelnen jetzt dadurch nur zu leicht gemacht worden war, daß sie durch die großen Unternehmungen in den letzten Jahrzehnten in den Stand gesetzt wurden, sich durch Beteiligung bei Aktienunternehmungen und durch Aufkäufe anderer Wertpapiere schnell große Reichthümer zu erwerben, auf denen sie, einer Henne gleich, Tag und Nacht sitzen, um sie desto schneller auszubrüten; ähnlich diesen Hennen können auch die Geldmenschen das Ausbrüten ihrer Capitale nicht erwarten.

Der geehrte Herr Wk. bemerkt an einer andern Stelle: „Dass von dem Augenblicke an, wo der Verdienst gewisser Gewerbsklassen sich in einem solchen Grade erhöhte, daß dadurch die nötigen Ausgaben mit den bisherigen Einnahmen in Einklang gebracht würden, sofort von einer Theuerung im eigentlichsten Sinne nicht mehr die Rede sein könnte;“ wir erlauben uns aber hier die Frage: Hat denn schon Jemand gehört, daß z. B. reiche Fabrikherren, reiche Grubeneigentümer ihren Arbeitern den Lohn in entsprechender Weise zu ihrem Verdienste oder zu den Preisen der Lebensmittel freiwillig erhöht haben? Wenn dadurch dem Nothstande, namentlich der arbeitenden Classem abgeholfen werden kann, so haben ja diese und ähnliche Herren die Macht dazu in den Händen, warum üben sie solche nicht aus und bringen es dahin, daß man alldamit mit Macht sagen kann: der Werth des Geldes hat sich verringert, man muß Alles und Jedes, Waaren, dingliche und persönliche Leistung zu einem höheren Preise als früher kaufen! Hat dies schon Jemand gehört? In dieser Beziehung können sie mehr als die Behörden thun, obgleich schon bis und da, z. B. vor kürzer Zeit nur erst wieder in Leipzig durch Feststellung der Arbeitslöhne für Bauarbeiter — manches zum Besten des Arbeiterstandes geschehen ist. Stellen Arbeiter, wie dies in England am häufigsten der Fall ist, ihre Arbeit ein oder verlangen sie erhöhten Tagelohn, werden sie in der Regel als Zumultuanten bestraft.

Erwerblosigkeit ist sehr häufig das Stichwort und der Deckmantel zur Beschönigung willkürlicher emporgeschaubter, häufig nicht zu erschwingender Preise für die nothwendigsten Lebensbedürfnisse; aber warum machen die kleinen Götter der Erde der Erwerblosigkeit nicht sofort dadurch ein Ende, daß sie den Arbeitsfähigen und Arbeitslustigen hinreichende Beschäftigung geben? Geschieht dies nicht, so wird den Regierungen endlich nichts übrig bleiben als eine Erhöhung der Arbeitslöhne durch Staatsgesetze einzutreten zu lassen. Von Erwerblosigkeit im Allgemeinen kann jedoch nach unserem Dafürhalten gar nicht die Rede sein, denn Arbeit hat es wohl jetzt mehr gegeben als früher, und gehen die Auswanderungen progressiv so wie bisher fort, so dürfte es eher bald Mangel an arbeitenden als Überschuss an müßigen Händen geben. Dem Umschreifen des Pauperismus unter den arbeitenden Classem abzuholzen kann, so lange diese Theuerung stattfindet, nur eine Erhöhung der Arbeitslöhne begegnen. Der Mensch, welcher arbeitet, ist zu einem menschlichen Leben berechtigt, nicht auf ein bloßes Begetieren angewiesen. Von Allem, was in der Natur lebt, ist der arme und doch fleißige Arbeiter eben wegen seines freudenlosen Daseins das ungünstigste Lebendige, denn seine Seele deliktwährend seines Begetirens nach Sorge und Kummer, zwei Dinge, von denen alles das, was noch um ihn herum vegetirt, nichts weiß.

Die Theuerung ist weder das Anzeichen des Mangels an Vorräthen, noch des Mangels an Arbeit; die Theuerung unserer Tage ist lediglich ein Zeichen nicht zu rechtstüchtigen Gehabens Einzelner, und der geehrte Herr Wk. hat sehr unrecht, wenn er sagt, daß der Bucher nur gründlich

durch Aufhebung der Buchergesetze zu vertilgen sei. Der Bucher ist eine Schmarotzerpflanze, wie sie kann man auch ihn nur durch Vernichtung der Wurzel austrotten, und dies kann nur durch die strengsten gesetzlichen Bestimmungen geschehen; Recht aber hat er, wenn er behauptet, daß, ungeachtet der Aufhebung der Buchergesetze (womit er dem Bucher gründlich begegnen will!), dennoch die erhöhten Ausgaben für den Lebensbedarf bleiben würden. Nur frisch an die Beseitigung des Buchers, und man wird bald die heilsamen Folgen erblicken!

Die sogenannten Kornbörsen — wir haben hier keine bestimmte vor Augen — mögen wohl ihr Gutes haben, zumal man nie den eigentlichen Handel in zu enge Fesseln wird schlagen können; allein sie werden wohl zu beaufsichtigen sein, weil es sich hier um ein Product handelt, dessen wir zur nothdürftigen Nahrung des Leibes bedürfen. Eine obrigkeitliche Beaufsichtigung möchte sowohl zum Schutz solcher Gesellschaften, als auch zur Belehrung des Publicums nothwendig sein, damit man die Erfahrung des Spruchwortes: Noth kennt kein Gebot, zeitig abwende.

Viele Menschen sind der Meinung, daß es in jener Zeit besser gewesen sei, in welcher der Bauer sich selbst die Preise für seine Feldfrüchte gemacht habe, statt daß er sich jetzt dieselben von einer Börse machen läßt. Wer — fragt man sich — sind denn die Ausgewählten, welche jetzt die Preise bestimmen? Verstehen diese es denn wirklich, und versfahren sie dabei nach richtigen Grundsätzen? Es ist gar sehr wünschenswerth, daß darüber dem Volke die richtige Aufklärung werde. Wir leben gegenwärtig allerwärts in einer Rasse, welche sich, soll daraus Gutes entspringen, ruhig entwickeln muß, denn es handelt sich sowohl um die Interessen der Producenten, als um die der Consumenten, und beide haben Rechte, welche man nicht so ohne Weiteres bei Seite schieben darf. Man darf eben so wenig das Eigenthum der Producenten antasten, man darf eben so wenig den Handel mit Getreide geradezu unmöglich machen, als die Rechte der Consumenten, vermöge welcher sie Schutz gegen willkürliche Bedrückung verlangen, durch künstliche und unnatürliche Machinationen der Händler und Zwischenkäufer verlieren lassen. — Die hier berührte Angelegenheit wird jedoch jetzt von den Leuten vom Fach so vielseitig in die Hand genommen, daß wir sicher in der nächsten Zeit eine für alle Theile befriedigende Lösung der obschwebenden, so wichtigen Frage erwarten dürfen. Darum störe man ja in keiner Weise den ruhigen Gang der Verhandlungen und Erörterungen. Mit Sprüngen, das wissen wir nun, wird nichts erreicht. Damit wird allemal nur geschadet.

Mit der Kritik über Bodenfrüchte ist es nicht um ein Haar anders, als wie mit der Kritik über Bücher — die Herren Recensenten belügen meist sich selbst. Man tadle ein Buch, so viel man will, es erlebt doch neue Auflagen, weil der gesunde Blick des Volks das Wahre, Schöne und Gute darin findet. Man behauptet immerfort: wir haben in den Kartoffeln die Häule und die Getreideente ist unter einer Mittelernte — das Volk weiß doch, daß die Herren Berichterstatter allein im Frethum sind.

Herr Wk. schlägt als Abhülfe der Theuerung nicht Ermäßigung der Preise, sondern Freiheit der Gewerbe vor, — sie kann wohl Einzelnen, aber auch nur Einzelnen die Theuerung weniger fühlbar machen, dem Allgemeinen ist sie nachtheilig, worauf bereits in Nr. 248 hingedeutet worden ist, und die Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin; ferner erleichterte Capitalbeschaffung für das Kleingewerbe, — jetzt, wo Alle in Effecten arbeiten, jetzt, wo kaum auf gute Hypotheken Capitale zu erlangen sind, jetzt, wo alle Vorschläge zu Errichtung von Banken für das Kleingewerbe nur taube Ohren gefunden haben, wahrlich, dies ausfindig zu machen halten wir für eben so schwer, wenn nicht unmöglich, als den Stein der Weisen zu finden, oder Gold zu machen; ferner höhere Gewerbsbildung, vollkommen einverstanden! und endlich Sicherheit für das geistige Eigenthum in den Gewerben. Was soll darunter verstanden werden? Vielleicht Erfindung von Maschinen für gewerbliche Beschäftigungen? Diese Sicherheit existiert, denn jede Regierung monopolisiert den Erfinder durch Patente. Oder soll etwas Anderes darunter zu verstehen sein?

Doch genug, wir glauben, daß Herr S. eben so viel Wahres in seinem Artikel, wie Herr Wk. in dem seinigen ausgesprochen hat, ja halten uns überzeugt, daß auch in diesen wenigen Worten manches Wahre zu finden sein wird. Schon oft haben tüchtige Männer gegen Schatten gesucht, die das Wesen zu treffen wöhnten; der, welcher sich für unfehlbar hält, beweist schon dadurch, daß er erst recht irren kann. Bin auch ich auf einen Schatten, statt auf ein Wesen gestoßen, so geschah es wenigstens

nicht aus Absicht. Dies sei die erste und letzte Länge, die ich für diese wichtige Streitfrage eingelegt; möchten Andere nur recht bald das Wesen, das alle Welt jetzt auf das Empfindlichste berührt, nicht blos treffen, sondern auch unschädlich machen. F. B.

### Dem Verdienste seine Kronen!

Der Abend des vergangenen Montags sah im Privatkreise eine sinnige Feier, die wir um deswillen zur öffentlichen Kenntniß bringen möchten, weil sie einen Künstler betrifft, welcher allen Kunstfreunden hiesiger Stadt seiner vielfachen Verdienste wegen lieb und werth sein muß. Die Mitglieder des hiesigen Sommertheaters hatten sich nämlich vereinigt, ihrem bisherigen Oberregisseur, Herrn v. Othegraven, bei dem Zurücktritt in seine Funktionen am Stadttheater ein sichtbares Zeichen ihres Dankes zukommen zu lassen. Wir wissen recht wohl, unter welchem Gesichtspunkte das Livoli theater vor seiner Eröffnung allgemein betrachtet wurde. Das natürlich bei der Sustentation desselben an eine höhere Kunstaufgabe nicht gedacht werden durfte, versteht sich von selbst. Es galt nur, dem Leipziger Publicum eine anständige Ergötzung in freier Natur zu gewähren, die, wenn auch nur in leichter Weise, dennoch auch dem Geiste Nahrung bot. Zuvörderst wurde dies Unternehmen aus dem Grunde angezweifelt, weil man die Beschaffung eines guten Ensembles in dem Schoße einer aus allen Weltgegenden zusammengewürfelten Gesellschaft für unmöglich hielt. Alsdann mochte man auch (nach der durch auswärtige, abschreckende Beispiele vorgesetzten Meinung) die Mitglieder selbst in Betreff ihrer gesellschaftlichen Stellung nicht mit allzu günstigem Auge betrachten. Beiden Vorurtheilen wirksam zu begegnen, war die Hauptaufgabe des umsichtigen Unternehmers, und er konnte zu diesem Zwecke nicht leicht einen günstigeren Griff thun, als er dem Herrn v. Othegraven die Oberregie des Sommertheaters übertrug. Die Resultate liegen auf das Bündigste vor, und der Umstand, daß sich der Hauptbesuch des Livoli theaters aus den gebildeten Ständen hiesiger Gesellschaft rekrutierte, beweist wenigstens, in wie anständiger Form dasselbe geführt wurde. Die Achtung, welche sich das Personal in seinem Wirkungskreise allgemein erworben, basirt zumeist auf der trefflichen Lenkung des Schiffes durch unbekannte, klippenvolle Gewässer, und eine herzliche Anerkennung für den kundigen, tüchtigen Steuermann war wohl am Platze. In diesem Hindlick überreichte am vorgestrigen Abende eine Deputation der Mitglieder des Sommertheaters Herrn v. Othegraven einen sehr geschmackvoll gearbeiteten silbernen Pokal mit einem Lorbeerkränze und einem Gedichte. Indem wir vorausschauen, daß diese Notiz seinen zahlreichen Berehren unter unsren Landsleuten nicht uninteressant sein dürfe, wünschen wir, daß seine künstlerische Genialität, so wie seine unermüdliche Thilnahme an den Kunstsinteressen unserer Bühne noch lange Leipzig erhalten mögen.

Leipzig, den 7. Sept. 1853.

J. E. Hartmann.

### Briefkasten.

1) An Herrn W. Sie wundern sich, daß wir in Nr. 245 den Gedanken haben aussprechen lassen: „durch Freiheit der Gewerbe sei der sogen. Theuerung vorzubeugen,“ und theilen uns wohlmeinend mit, man habe sich gewundert, daß eine Redaction so etwas gestatten könne. Ganz abgesehen davon, daß schon in Nr. 248 diese Ansicht eines unserer geehrten Correspondenten von einem andern widerlegt worden ist, kommt es uns seltsam vor, daß Ihre Freunde so empfindlich sind und sogar verlangen können, es solle in unserem Blatte nur ihre Ansicht vertreten werden. Wir haben wiederholt erklärt, daß wir kein Parteiblatt redigieren, daß wir ein Tageblatt vielmehr für einen Sprechsaal in der Stadt, wo es erscheint, halten, so daß folglich darin Jedermann seine Meinung aussprechen kann, so bald nur das, was er sagt, nicht gegen Kirche und Staat und die guten Sitten streitet. — Nach dieser wiederholten Aussprache zeugt es, gelind gesagt, von schwachem Urtheile, wenn man alle im Blatte ausgesprochenen Ansichten auch als die der Redaction selbst ansiehen will. Wir haben eben der Redefreiheit halber (Mede und Gegenrede) und weil wir keine Partei vertreten wollen, schon Vieles drucken lassen, was gegen unsere eigne (persönliche) Ansicht war. Für diesen Fall, meinen Sie, sollten wir dies jedesmal sofort unter dem betreffenden Aufsage bemerken, damit man an uns nicht irre werde; allein darauf entgegnen wir Ihnen, daß wir zwar für so zarte Fürsorge dankbar sind, daß wir aber dem gegebenen Maße keine Folge geben können, weil wir damit die freie Aussprache wesentlich fören und dafür von unseren Correspondenten wenig Dank ernteten würden. Nur in einzelnen Fällen haben wir uns zeithher erlaubt, in einer Nachricht unsere unmaßgebliche Ansicht auszusprechen, und zwar nur dann, wenn es uns nöthig schien, entweder sofort eine Erläuterung zu geben, oder einem Missverständniß vorzubringen. Zur Regel darf dies nicht werden, denn wir dürfen in der

Hauptsache die Discussion nicht beschränken, wie haben sie nur zu leiten. — Urtheile von einzelnen Fällen genommen, wie der von Ihnen angezogene ist, haben gar keinen Werth. Wer über die Leistungen einer Redaction urtheilen will, muß deren Thätigkeit von wenigstens einem ganzen Jahre zur Beurtheilung ziehen — sonst verfällt er nur zu leicht in den Fehler der Einseitigkeit und Ungerechtigkeit. Weil wir sonach unser Verhalten als tadelnswert nicht erkannt haben und meinen, daß der richtig Urtheilende nicht irre werden kann, werden wir unsere bisherige Verfahrensweise bis zu besserm Beweise des Gegentheils beibehalten. Dies Ihnen und Ihren Freunden zur Antwort, und zwar öffentlich, weil das uns mitgetheilte Gespräch öffentlich geführt worden ist.

2) An Herrn H. Ihren Wunsch, daß wir regelmäßig auch die Tagesneuigkeiten, wenn auch nur die wichtigsten und auch diese nur kurz mittheilen möchten, haben wir schon längst getheilt; allein es ist die Ausführung nicht so leicht, als Sie anzunehmen scheinen. — Einmal muß es doch wunderlich erscheinen, etwas erzählen zu sollen, was die ganze Stadt schon weiß, z. B. daß am 4. Septbr. das Constitutionfest gewesen ist; und sodann müßten wir wünschen, nur wahre und verbürgte Nachrichten mittheilen zu können. Da wir nun aber solche von den Behörden nicht erlangen können — was in den meisten Fällen seinen ganz guten Grund hat — so müssen wir, weil wir doch nicht Alles selbst erforschen können, den umlaufenden Gerüchten Glauben schenken. Wie unzuverlässig aber diese sind und welche Verlegenheiten wir uns und Anderen durch deren Veröffentlichung oft genug bereiten könnten — springt in die Augen. Dessen ungeachtet hat der Gedanke gar Manches für sich, und wollen wir in weitere Überlegung ziehen, ob es denn doch nicht möglich werden dürfte: „Beiträge zur Chronik,“ also nicht eigentliche Neuigkeiten, zu liefern. Aber auch dies werden wir nur mit Erfolg thun können, wenn uns dabei der Einzelne im Publico unterstützt, denn wir können doch unmöglich selbst überall sein. Wir fordern daher schon jetzt Ledermann hierdurch auf, uns zuverlässige Tagesbegebenheiten kurz mittheilen, wir werden davon den nöthigen Gebrauch machen.

3) An Herrn R. Mit Ihrer Theorie über den sogen. Wucher könnten Sie nur schaden. Darum müssen wir das uns Gesendete unbeachtet lassen. Sie gehen offenbar zu weit.

4) An Herrn M. Lassen wir das, wir können's nicht ändern. Ueberlassen wir das höheren Gewalten. Lassen Sie uns lieber hier schweigen — man würde uns mit Recht tadeln, wollten wir mit Ihrer Klage immer wieder an die große Glocke schlagen.

An ①. Sorgen Sie nicht. Wer öffentlich arbeitet, muß sich öffentlich beurtheilen lassen. Das Ende, der Erfolg — wird's ausweisen, wie Gott hat. Manes medien eilt nicht.

Recht hat. Bange machen gilt nicht.  
6) An ?? Rennen Sie erst gefälligst Ihren Namen, wenn Sie eine Antwort haben wollen. Erst dann stehen wir zu Diensten. — Das Gleiche unsern übrigen unbekannten Freunden! Die Redact.

## Börse in Leipzig am 7. September 1853.

### Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 $\frac{1}{4}$	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 16 $\frac{1}{2}$	Leipz. Stadt-Obligat. . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	—	
	2 Mt.	—	—	Holländ. Due. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	—	6 $\frac{3}{4}$ *)	do. do. . . . .	44	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl. do. do. - . . . . do.	—	6 $\frac{3}{4}$ *)	Sächs. erbl. v. 500 . . . . .	31	93	—	
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 As - do.	—	6 $\frac{1}{2}$	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—	—	
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 $\frac{1}{4}$	do. do. v. 500 . . . . .	82	100	—	
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Galden - do.	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—	—	
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S.	110 $\frac{3}{4}$	—	idea 10 und 20 Kr. . . . do.	2 $\frac{1}{4}$	—	do. do. v. 500 . . . . .	4	—	—	
à 5 $\frac{1}{2}$ . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. . . .	—	—	do. lausitzer do. . . . .	3	—	88	
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Silber do. do. . . . .	—	—	do. do. do. . . . .	3 $\frac{1}{2}$	—	96 $\frac{1}{2}$	
	2 Mt.	—	—		—	—	do. do. do. . . . .	4	—	102 $\frac{1}{2}$	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. im 24 Fl.-Fuss . . . . .	k. S.	—	56 $\frac{7}{8}$				Leipz.-Dresdner Eisenbahn- Part.-Obligationen . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{4}$	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	k. S.	—	151 $\frac{1}{2}$				Thüringische Eisenb.-Prio- ritäts-Obligationen . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—	
	2 Mt.	—	—				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 #	3	92	—	
	k. S.	—	—				Cr.-C.-Sch.) kleinere . . . .	3	—	—	
London pr. 1 $\frac{1}{2}$ Sterl. . . . .	2 Mt.	—	—				do. Staats-Schuld-Scheine .	3 $\frac{1}{2}$	—	—	
	3 Mt.	—	6. 20				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	
	k. S.	—	60 $\frac{3}{4}$				do. do. do. do. . . . .	5	58 $\frac{1}{2}$	—	
Paris pr. 300 Francs . . . . .	2 Mt.	—	—				Wiener Bank-Action pr. Stück	—	—	—	
	3 Mt.	—	—				Leipz. Bank-Act. à 250 $\frac{1}{2}$ p. 100 $\frac{1}{2}$	—	186 $\frac{1}{2}$	—	
	k. S.	93 $\frac{1}{2}$	—				Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Action			216	
Wien p. 150fl. im 20fl. Fuss	2 Mt.	—	—				à 100 $\frac{1}{2}$ . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
	3 Mt.	—	—				Löbau-Zittauer Eisenb.-Action			37 $\frac{1}{2}$	
							à 100 $\frac{1}{2}$ . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ Mk. Br. n.							Berlin-Anhalter Eisenb.-Action			134	
21 K. 8 Gr. . . . . Agio pr. Ct.							à 200 $\frac{1}{2}$ . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
Preuss. Frd'or 5 $\frac{1}{2}$ idem - do.							Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Action			319	
And. auslnd. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach ge- ring. Ausamklärungsf. Agio p.Ct.		11 *)	—				à 100 $\frac{1}{2}$ . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	112	
							Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	

\*) Bezugt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pl.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pl.

## **Serious**

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung  
im verflossenen Monat August 1853.

**Universitätsstraße Nr. 15 (Parterrelocal).**  
Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1853  
früh von 7—12½ und Nachmittags von 2—7 Uhr.

	Neu angemel- dete Arbeiter		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
1853.	männl. liche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Jan. bis 30. Juli . .	39	108	553	1287	549	1293
Vom 1.—31. Aug.	4	18	61	161	61	161
	43	126	614	1448	610	1444
	169		2062		2054	

Die im Monat August verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen.

#### A. Männliche Personen:

- |    |                   |   |                     |
|----|-------------------|---|---------------------|
| 1  | Bogenfänger.      | 9 | Kohlenabträger.     |
| 1  | Colporteur.       | 7 | Laufburschen.       |
| 1  | Deckenausklopfer. | 1 | Delfarbenstreicher. |
| 1  | Glaschensspüler.  | 4 | Maddreher.          |
| 2  | Haarzupfer.       | 1 | Schreiber.          |
| 21 | Handarbeiter.     | 2 | Schuhpüßer.         |
| 2  | Holzhacker.       | 6 | Träger.             |
| 1  | Holzträger.       | 1 | Ziegelarbeiter.     |

### B. Weibliche Personen:

- |    |                     |    |                    |
|----|---------------------|----|--------------------|
| 1  | Aufwäscherin.       | 1  | Küchengehülfen.    |
| 3  | Aufwartefrauen.     | 6  | Mäherinnen.        |
| 13 | Aufwartemädchen.    | 2  | Plätterinnen.      |
| 1  | Ausbesserfrau.      | 1  | Röldreherin.       |
| 1  | Gartenarbeiterin.   | 84 | Scheuerfrauen.     |
| 2  | Haarzupferinnen.    | 1  | Schneiderin.       |
| 1  | Handarbeiterin.     | 3  | Trägerinnen.       |
| 10 | Kinderwärterinnen.  | 26 | Waschfrauen.       |
| 3  | Krankenwärterinnen. | 2  | Wasserträgerinnen. |

## Leipziger Börse am 7. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	105 $\frac{1}{4}$	—	Sächs.-Bayersche . .	—	91
Berlin-Auhalt La. A. do . . . . La. B.	134 $\frac{1}{2}$	134	Sächs.-Schlesische . .	—	102 $\frac{1}{4}$
Berlin-Stettiner . . .	149	—	Thüringische . . . .	112 $\frac{1}{2}$	112
Cöln-Mindener . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn . . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten .	94	93 $\frac{3}{4}$
Leipzig-Dresdner . . .	218	—	Anh.-Dessauer Landesbank. La. A.	166 $\frac{1}{2}$	—
Löbau-Zittauer . . . .	—	37 $\frac{1}{2}$	do. do. . . La. B.	161 $\frac{1}{2}$	—
Magdeb.-Leipziger . .	319	—	Braunschw. Bank . .	111	110 $\frac{3}{4}$
			Weimar. Bank-Actionen	105 $\frac{1}{2}$	—

## Tageskalender.

Stadt-Theater. 60. Abonnementsvorstellung.

Der alte Fritz und die Jesuiten.  
Zeitgemälde in 5 Acten von Eduard Voas.  
(Regie: Herr Rudolph.)

## Personen:

Friedrich der Große, König von Preußen,	herr Pauli.
Prinzessin Amalie, Nebtissin von Quedlinburg,	herr Pauli.
seine Schwester,	frau Giese.
Baron von Mollwitz	herr Scheibler.
Emilie, { dessen Tochter,	fräul. Schäfer.
Lucinde, { dessen Tochter,	fräul. Lieblich.
Kandidat Hedschek, ein junger Unger, sein Nette,	herr Vögel.
Lieutenant von Wiedeborn	herr v. Othegraven.
Pater Ignatius, unter dem Namen: Dr. Galudi,	...
Pater Xaverius, Provincial und Bächerensor in Wien,	{ Jesuiten, . . . . .
Pater Franciscus, Rector des Collegium zu Breslau,	herr Stürmer.
Pater Anastasius,	herr Behr.
Graf Gotter, preußischer Gesandter in Wien,	herr Vallmann.
von Minding, Legations-Secrétaire,	herr Rudolph.
Der Müller von Sanssouci	herr Herboldt.
Ein Kammerdiener des Königs	herr Saalbach.
Gesetz Mauthofficant	herr Ludwig.
Franzel, Kellner,	herr Gramer.
Zwei Mauthofficanten. Kofferträger.	herr Menzel.

Zeit der Handlung: das Jahr 1751.

Der erste Act spielt in Berlin, der zweite und vierte in Sanssouci, der dritte und fünfte in Wien.

\*\*\* Pater Ignatius — Herr Laddey, vom Stadttheater zu Magdeburg, als Guest.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Donnerstag den 8. Sept.: Dritte Gastvorstellung des Hrn. Ferdinand Neschmüller, vom k. k. priv. Nationaltheater a. d. Wien in Wien. Auf Verlangen zum zweiten Male: Teufels Zopf, oder: Folgen eines Maskenballes. Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Flitz. Musik von Neschmüller. (Casseneröffnung 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ansang 5 Uhr. Ende 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.)

## Dampfwagen-Absahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. O. und nach Stettin, (A) über Göthen: 1) Mrgns 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 8 $\frac{1}{2}$  U. und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$  U. letzter Zug, mit Übernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Köderau: 4) Mrgns 5 $\frac{1}{2}$  U. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehendl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Mrgns 6 U., mit Übernachten in Prag; 2) Borm. 10 U., mit Übernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$  U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Aufschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Mrgns 6 U., Borm. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Eilzug für Breslau); b) nach Bodenbach 9 U. Borm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 U. 35 M. vom Neukästler und um 2 U. vom Altkästler Bahnhofe; d) nach Wien Mrgns 7 U. u. Abds 9 $\frac{1}{2}$  U.; e) nach Bittau Mrgns 6 U., Borm. 10 U. und Abds. 5 U.
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Geraungen (auch Cassel): 1) Mrgns 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Übernachten in Untershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Mrgns 6 U.; 2) Borm. 11 $\frac{1}{2}$  U.; 3) Abds 5 U. mit Übernachten in Plauen; 4) Nachts 10 $\frac{1}{2}$  U. [Sächsisch-Bayerisch. Bahnh.]V. Nach Magdeburg, über Halle und Göthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Mrgns 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Mrgns 7 $\frac{1}{2}$  U. (Güterz.); 3) Mittags 12 U., mit Übernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$  U., mit Übernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 $\frac{1}{2}$  U. (Güterz.), mit Übernachten in Göthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]**Dampfschiffahrt:** Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meißen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr von Dresden nach Meißen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.**Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.****Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.****C. Womitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.****C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.****C. A. Clemms Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Kille, 1. Et.****Buchdruckerei des L. Dorfanzeigers, Bolckmars Hof neben d. Post. Lithographie u. Steindruckerei von Arndt & Berthold, Friedrichsstraße Nr. 11.****Lager aller Sorten Handlungs-, Wirtschafts- und Notizbücher, mit und ohne bedruckten Köpfen, paginiert, liniert und unliniert, von Fred. Geissler, Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.****J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.****Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Österland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.****Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.****C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.****Druck- und Färberrei von Franz Löbstdt, Gerberstraße Nr. 22.****W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.****Louis Dumont's Seiden- und Wollensärberei, Reichels Garten, Vorbergebäude.****C. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decaiert und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.****K. Heike, Erzgeb. Stickereien & Spitzen-Manufaktur, Grimm. Str. 2.****Grimm. Str. 2. Echte Hausleinwanden u. dgl. Tücher zu wirklichen Fabrikpreisen. K. Heike.****Guano-Fabrik zu Leipzig, Comptoir: Rico-Gubasch's Haus, laisstraße Nr. 39.****Bücher-Auction in Grimma**  
(mehr als 3000 Werke)

1853 4. October und folgende Tage.

Der Katalog, welcher nächst Pracht- und Kupfer-Werken, theologischen und philologischen Büchern, Curiosen, Atlanten, Karten und Kinderschriften mit colorirten Kupfern, auch eine reiche Auswahl von wertvollen geschichtlichen, geographischen und naturwissenschaftlichen Werken, circa 600 größtentheils neuere Romane, so wie Jesuitica, Schriften über Leipzig und noch manches anderes Beachtenswerthe enthält, ist sowohl durch jede Buchhandlung, als auch von Unterzeichnetem direct zu beziehen. Adolf Wiel, Buchhändler und verpflichteter Proclamator.

## A u c t i o n .

Heute Fortsetzung der Auction in Nr. 1 an der alten Burg: Delgemälde und Kupferstiche, ein Wiener Flügel, wertvolle Geigen und Violinen, 1 Violoncell, Porzellangeschirr &c.

Dr. Emil Wendler.

Die Böhlausche Schmetterlingssammlung kommt  
Freitag den 9. September,  
Nachmittags 3 Uhr,  
im St. Johannis hospitale zur Versteigerung.  
Adv. Georg Goering, regu. Notar.

**Ein guter Badeschrank**  
kommt unter Nr. 916 in der Gewandhaus-Auction vor.

## Leçons de français

Grammaire et Conversation chez  
Madame Brée, Neumarkt No. 9, 2<sup>e</sup> Etage.

Im praktischen Feldmessen wird Unterricht unter billigen Bedingungen erhalten. Darauf bezügliche Adressen sind abzugeben beim Herrn Kaufmann Büren, Neumarkt, hohe Lilie.

Bei C. F. Kahnt, Neumarkt Nr. 16, ist so eben neu erschienen:

## Die falsche Pepita - Polka

für das Pianoforte,  
mit beigefügtem Texte von Edmund Kraft.  
Mit grossem Beifall aufgeführt auf dem Leipziger Sommertheater. — Preis 5 Ngr.

## Für Damen!

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:  
**Künstliche Blumen schöpfung**

nach dem Reiche der Natur und Phantasie.

Nebst deutlicher Angabe der in Deutschland sicher noch zum größten Theil unbekannten Geheimnisse, bezüglich des äußerst billigen Schönfärbens aller Stoffe und Blätter nach französischer Art, als: Moll, Jaconnet, Sammet &c., welche Lehren auch für schon geübte Blumenmacherinnen von großem Vortheil sind. Mit 160 Abbildungen der nötigsten Blumenblätter. Von Anna Schlehuber.

Preis 15 Ngr.

Vor Kurzem erschien:  
Handbuch zum gründlichen Selbstunterricht im Maassnehmen, Zuschniden und Bearbeiten aller Arten Damenkleider, Kleider-Anzüge, Mäntel, Mantillen, Schnürleibe &c. &c. in allen vorkommenden Fäsonen und Abänderungen, nach mathematischer Reductionsmethode mit vier Patronen, einer Musterkarte und verschiedenartigen nötigen Zeichnungen, nebst drei Erklärungstabellen und lithogr. Einschreibbüchel (Maassbüchel). Zweite neu bearbeitete Auflage. Herausgegeben von Anna Schlehuber. Preis 1 Thlr.

Heinrich Mübner in Leipzig.

Königstraße Nr. 2.

Tarife mit Erläuterungen, für die telegraphische Correspondenz von Leipzig aus nach den Stationen des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins, so wie nach Baden, Belgien, der Schweiz, Sardinien, Parma, Modena und Toskana sind zu haben im königl. sächs. Telegraphen-Bureau Leipzig, Postgebäude 3 Treppen.

## Einladung zum Abonnement: 1. October 1853.

Die seit fünf Jahren wöchentlich erscheinende  
Pariser Damen-Zeitung



ist anerkannt die prachtvollste und im Verhältniß billigste aller deutschen  
**Muster- und Mode-Zeitungen.**

Sie bringt in gelungener Ausführung und Eleganz das Modernste in:

- |                                                                    |                                                                                                                 |                                             |
|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| 1) col. Original-Pariser-Moden.                                    | 5) Tausende von meisterhaften Zeichnungen zu Häkel-, Stick-, Fillet-, Strick- u. s. w. Arbeiten, so wie Wappen. | 7) Toilette-, Haushwirtschaft- &c. Mittel.  |
| 2) " " " Tapiserien.                                               | 6) Leichtfahliche Erklärung, solche anzufertigen.                                                               | 8) Novellen, Dichtungen, Unterhaltendes &c. |
| 3) " " Weißwaren.                                                  |                                                                                                                 |                                             |
| 4) Hunderte von richtig geprüften Par- tronen (Kleiderzuschüssen). |                                                                                                                 |                                             |

- 72 col. Prachtmodenbilder,  
Tapiserien, Lingerien &c.  
32 Doppel-Musterbogen.  
124 Bogen Text.

und erscheint in dreierlei Ausgaben, wovon jährlich mindestens enthalten sind, in:  
Nr. 1. Vollständige Ausgabe: 48 Modenbilder, 12 Tapiserien, 12 Lingerien, 32 Doppel-Musterbogen, 48 Bogen Kunstschule, 76 Bogen Feuilleton und Anzeiger. Preis: vierteljährlich 2 ™.  
Nr. 2. Costüme-Ausgabe: Statt 12 nur 4 Tapiserien und statt 12 nur 4 Lingerien. Alles Uebrige mit der Ausgabe Nr. 1 ganz gleich. Preis: vierteljährlich 1 ™ 15 ℥.  
Nr. 3. Gewöhnliche Ausgabe: Statt 48 nur 12 Modenbilder, statt 12 nur 4 Tapiserien und keine Lingerie. Alles Uebrige mit der Ausgabe Nr. 1 gleich. Preis: vierteljährlich 24 ℥.

Alle hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen nehmen hierauf Bestellungen an und besorgen auf Verlangen Probenummern zur Ansicht.

**Die Haupt-Agentur für Deutschland.**

Heinrich Mübner in Leipzig, Königstraße Nr. 2.



wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern, so wie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Jedes Stück ist in einer, das Facsimile des Verfertigers führenden Enveloppe versiegelt und befindet sich für Leipzig das alleinige Depot bei

Gebrüder Tecklenburg.

Von heute an befindet sich mein  
**Commissions-, Speditions- u. Verladungs-Geschäft**  
nicht mehr im Gasthause zur „Stadt Dresden“, sondern  
**Gerberstraße, „goldene Sonne.“**

Leipzig, den 5. September 1853.

**Gottlob Müller.**

**Bekanntmachung.**

Indem ich hiermit die ergebene Anzeige mache, daß meine Geschirre nach wie vor ganz regelmäßig wöchentlich drei Mal, in den Messen täglich, nach Leipzig kommen und daselbst Güter zur Ladung nach Gera und Umgegend aufnehmen, erlaube ich mir zu bemerken, daß Anmeldungen zum Abholen der Güter entweder bei Herrn Joh. Fr. Oehlschlaeger oder im Gasthause „zum goldenen Sieb“ bei Herrn Verschnick, wo meine Geschirre ausspannen, zu bewirken sind; meine Leute sowohl, als die des Herren Oehlschlaeger sind hierzu mit Legitimationen versehen, weil es in letzter Zeit öfter vorgekommen ist, daß Güter von anderen Geschirren auf meinen Namen abgeholt worden sind. Ich halte es für nothwendig, besonders darauf aufmerksam zu machen.

Gera, den 1. September 1853.

Gustav Schmidt.

**Lackbilder**

eigner Fabrik, in Damenportraits, Landschaften und Genrebildern, empfiehlt die lithographische Anstalt und Luxuspapierfabrik von C. & S. Bartsch & Co.

**Cassabücher, Strazzen u. Kladden**  
empfiehlt als schön, solid und billig J. Bierlig, Markt.

Hühneraugenplästerchen  
der Gebrüder Lentner aus Tirol sind zu haben das Duzd.  
à 15 ℥ und pr. Stück 1½ ℥ nebst Gebrauchsanweisung bei  
Gustav Zuckuff, Hainstraße, Tuchhalle.



**Messingschiebelampen**

in verschiedenen Größen und Constructionen, so wie alle anderen Arten Tischlampen, auch Wands- und Hängelampen empfiehlt in Auswahl unter Garantie

**Wilh. Häckel jun.,**  
Klempner, im Salzgässchen.

**Harmonikafabrikanten P. J. Hahn & Co.**

in Reichel's Garten empfehlen ihr assortiertes Lager von Mund- und Zugharmonika's; auch werden Reparaturen schnell besorgt.

**Das Leinen-Waaren-Geschäft**  
der  
**Ständischen Kreis - Weberei - Factorei**  
zu Lauban in der königl. preuss. Oberlausitz  
hat ihr  
**Commissions-Lager für Leipzig**  
bei

**Friedrich Schröter,**

Petersstrasse Nr. 42,  
und verkauft durch diesen zu den niedrigst gestellten festen  
Fabrikpreisen **weissgarnete und gebleichte Leinwand und dergl. Taschentücher** in rein leinener  
Waare aus-Handgespinnst.

**Ausverkauf eines Kattun-Lagers.**

Den Rest meiner ¼ breiten echtfarbigen Kattune verkaufe ich, ohne Unterschied der Muster, zu außerordentlich billigen Preisen. Die Auswahl ist sehr groß. Sowohl in hübschen kleinen, als großen reichen Mustern in türkischem Geschmack vollständig sortirt. Der Verkauf findet bis zur Messe statt und wird daher mit 17. dieses Monats geschlossen.

Gustav Markendorf,  
vormals J. H. Meyer,  
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

**G. B. Heisinger** Maurermeister **Feinste Pariser Herrenhüte.**

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden Damen-  
Hüderstoffe billig verkauft.

**Die Eisenwaaren-Niederlage**

von F. M. Hübner,  
Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9,  
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Dosen, Kochmaschinen, Bratröhren, Ofenrohren, Rosten, ferner Dachfenster, Wasserleitungs-Rohre, Pferdekrallen etc. unter Zusicherung billiger Preise.

**Von Einem Königl. Preuß. und Königl. Sächs. Ministerium concessionirtes Waschwasser:**

**LILLIONESE,**

chemisch untersucht von dem Herrn Physikus Dr. Magnus in Berlin und Herrn Physikus Dr. Siebenhaar in Dresden, empfehlen wir als Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Fingern, zurückgebliebenen Pockenflecken, Röthe auf der Nase, so wie es auch einen gelben und braunen Teint sehr zart und weiß macht. Die Wirkung geschieht in vierzehn Tagen, und macht sich die Fabrik verbindlich, nach Verlauf dieser Zeit, bei ausgedehnter Wirkung, den Betrag zurückzuerstattet.

Herr Theodor Pfitzmann in Leipzig in der Centralhalle hat alleiniges Lager von uns, durch welchen wir auch alle Bestellungen kostenfrei effectuiren.

Der Preis pro Flasche 1 Thlr. (halbe Flaschen à 20 Sgr. sind nicht stets ausreichend, deshalb ohne Garantie).

**Rothe & Comp. in Berlin.**

Engl. wollene und seidene Camisoles, Flanell-Jacken, wollene Damen- und Kinder-Spenzer, wollene und baumwollene Pantalons, so wie Leibbinden empfiehlt billigst  
Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

## Echte Spardochte für Lampen aller Art,

nach physikalisch-chemischen Grundsätzen fabricirt, halten Lager und verkaufen zu billigsten Preisen:

Gustav Juckau in der Tuchhalle, J. G. Wagner am Zeiger Thor, Haussknecht & Köhler, Petersstraße Nr. 13, F. W. Obermann, Johannsgasse und Theodor Pfitzmann, Centralhalle.

Ausgezeichnet festes wollenes und baumwollenes Strickgarn und Watte werden verkauft Tauchaer Straße Nr. 5, Hintergebäude, nur 1 Treppe hoch.

## Feinste Münchner Milly-Kerzen,

in Pack., 4er, 5er, 6er und 8er, à 8 1/2 %,

2. Qualität do. do. do. à 7 1/2 %,  
bei Partien noch billiger, empfiehlt

F. A. Poyda, Reichsstraße Nr. 52.

**Hausverkauf.** Ein vor 7 Jahren gut gebautes Haus- und Gartengrundstück, welches über 400 Thlr. Zinsen trägt und noch 42 Ellen Straßenfronte unbaut sind, so wie der ganze Flächenraum 5000 □ Ellen mit herrlich angelegten Gärten, Alles im besten Stande, enthält, soll, da unvorhergesehene Fälle den Verkauf nötig machen, mit wenig Anzahlung (welche nicht in baarem Gelde zu sein braucht) verkauft werden. Da der Kaufpreis 8600 Thlr. fest ist, so werden reelle Käufer gebeten, ihre Adressen L. L. 777. poste restante franco niederzulegen.

## Haus-Verkauf.

Ein Haus in der inneren Stadt, sichere Meßlage, zwischen Katharinen- und Nicolaistraße, welches 900 Thlr. an Gewölbe- und Logizzins einträgt, ist für 13.000 Thlr. zu verkaufen durch Adv. Ludw. Müller, Auerbachs Hof.

## Hausverkauf.

Ein gut rentierendes Haus in Lindenau zu verkaufen ist beauftragt Adv. Heinrich Müller, Reichsstraße Nr. 36.

**Zu verkaufen** ist ein Haus in der Ritterstraße für 9000 Thlr., so wie ein Haus im Brühl für 16.000 Thlr. Adv. Dr. Andrijschky, Reichsstraße Nr. 44.

Verkauf einer sehr vortheilhaften Schankwirtschaft mit 2 1/4 Acker Feld bei Leipzig mit wenig Anzahlung.

G. Kühne, Johannsgasse Nr. 12.

**Verkauf.** Wegzugs halber sind sofort zu verkaufen: 1 Mahagoni-Secretair, 1/2 Dhd. Stühle desgl., 1 polierte Wiege, 1 kleine Bratdöre und div. Kleidungsstücke für Damen.

Zu erfragen im kleinen Kuchengarten.

**Zu verkaufen** ist billig von einem Nachlass eine Partie Tischzeug Hainstraße Nr. 3, im Hofe 4 Treppen.

**Zu verkaufen** sind 1 Mahagoni- und 1 Kirschbaum-Schreib-secretair, 1 bunte Chiffonniere, Sofas, Tische, Stühle, polierte und lackierte Waschtische und Bettstellen, 2 Kleiderschränke, 1 Schrank- oder Küchenschrank, 1 Vultcommode und 1/2 Dhd. Polsterstühle, braun lackirt ic. ic. Brühl Nr. 56, 1. Etage.

**Zu verkaufen** sind: 1 Mahagonistuhl zum Zurückschlagen, mit Leder bezogen, 4 Stck. große Rosshaarmatratzen mit Keilkissen, 1 Sophaspiegel, 3 Pfeilerspiegel mit Goldleisten, Nicolaistraße Nr. 47, 2 Treppen.

Einige Divans und Ottomane sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 1 Treppe.

**Zu verkaufen:** eine gut gehaltene Commode, passend für ein Dienstmädchen, und ein Schreibtisch Burgstraße Nr. 4.

**Eine gute Doppelflinte (Drahrtrohre)** ist billig zu verkaufen. Näheres bei

Germann Kübler, Ritterstraße Nr. 41 parterre.

Zu verkaufen sind einige gute Divans und Ottomanen, ferner Bettstellen nebst Einfas, Stühle, Waschtische und Strohmatratzen Markt Nr. 4/335, 1 Treppe, Ecke der Katharinenstraße.

Um Platz zu machen, sind verschiedene Möbel zu verkaufen Böttchergässchen Nr. 3.

Zu verkaufen sind 1 Kleider-Secretair, 1 Divan, runde Tische, 1 großer und 1 kleiner Kleiderschrank Neukirchhof Nr. 9, 1. Et.

Zu verkaufen sind zwei neue Hobelbänke. Zu erfragen beim Tischlermeister Engelhardt in Reichels Garten, Jacobs Restauration schrägüber.

Zu verkaufen sind mehrere Dutzend Weinflaschen Tauchaer Straße Nr. 6 in der Kohlenniederlage.

**3 Stück gallische Hühner nebst Hahn** von der größten Sorte sind noch abzulassen Gerberstraße Nr. 48.

## Blumenzwiebeln.

Mein Lager holländischer Blumenzwiebeln enthält folgende Sorten:

**Gefüllte** und **einfache Hyacinthen** in allen Farben von 2 % bis 5 % pr. Stück.

**Gefüllte** und **einfache Hyacinthen** in allen Farben, Pracht-Exemplare, von 4 % bis 24 % pr. Stück.

**Gefüllte** und **einfache** Due v. Tell, Tournesol, gelbe Rose, Rex rubrorum u. Gartentalpen.

Tazetten, gelbe und weisse.

Narcissen, wohlriechende, gelbe und weisse.

Crocus, gelbe, blaue und weisse.

Iris anglica, pavonica und persica.

Kaiserkronen, rothe und gelbe.

**Gefüllte Ranunkeln** und **Anemonen**.

Weisse Lilien, wahre Pracht-Exemplare.

Maiblumenkeime.

Über Alles werden Verzeichnisse gratis ausgegeben und auf Gladiolen, Feraria tigrina und auf Japanische Lillien Bestellungen für's Frühjahr angenommen.

C. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

## Harlemer Blumenzwiebeln

in vorzüglicher Qualität, Petersstraße Nr. 32 bei Georg Grohmann, Handelsgärtner.

Ein prächtig blühender Oleanderstock ist zu verkaufen Tauchaer Straße Nr. 18a parterre.

**Rothe u. weiße parfümierte Cocos-Seife** à 3 1/2 % pr. ü. 10 % pr. ü. offerirt Hermann Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

## Vorzüglich gute Wachse in Büchsen

à 10 ü., das Dutzend 10 %, empfiehlt bestens Hermann Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

**Sehr guten Schweizerkäse**, 5 % pr. ü., verkauft H. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

## Raffee

findet man die größte Auswahl in den edelsten Sorten bei H. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

**Neue Boll- und Matjes-Häringe**, zart und fett, das Stück 1 %, das Stück 6, 7 und 8 ü., empfehlen Böhr & Comp., Hainstraße Nr. 31 im Keller.

## Geräucherte Makrelen

erhält und empfiehlt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

**Preßhefe** in guter und frischer Waare empfiehlt Gustav Juckau.

Maculatur zum Einpacken, so wie zum Einstampfen wird zu kaufen gesucht bei Ernst Starcke, Querstraße, Stadt Dresden.

## Der Unterzeichnete

### sucht zu höchsten Preisen einzukaufen

altmodische Porzellangegenstände, bestehend in Figuren, Dosen, Vasen, Trink- und Speisegeschirre etc., ferner getriebene Silberarbeiten, seltene Rococo-Möbel, Holz und Elfenbeinschnitzereien, Sächer von Perlmutt, Brüsseler und Brabanter Spulen, bemalte Trink- und Fenstergläser, seltene antike Dosen, Emaille-, Mosaik- und Bijouterie-Gegenstände und noch viele andere Antiquitäten.

Florian Ulrich aus Dresden.

Wohnhaft im Gasthaus zur hohen Lilie, Neumarkt Nr. 14; anzutreffen früh bis 9 Uhr und Mittags bis 3 Uhr; auch werden außerdem schriftliche und mündliche Aufträge vom Herrn Wirth daselbst angenommen.

**Sadern,** Papierpähne, Eisen etc. werden gekauft  
Burgstraße Nr. 10, im Hof rechts.

**Möbel** und dergl. Sachen werden zu kaufen gesucht  
Böttchergässchen Nr. 3 im Gewölbe.

**Weinflaschen** werden zu kaufen gesucht kleine Windmühlengasse Nr. 11 parterre.

Für frisch saergewordene rheinische  
1 Eimersfasser zahlen . . . à 27½ Ngr.,  
½ Eimer " " " à 20  
**Fertsch & Simon.**

Zu kaufen gesucht wird ein zweirädriger Handwagen  
Königstraße Nr. 20 parterre.

### 1600 bis 1700 Thaler

werden auf ein zwischen Leipzig und Grimma gelegenes Landgut gegen erste und alleinige Hypothek sofort zu erborgen gesucht.  
Näheres durch Adv. Schwerdfeger, Hainstraße Nr. 30.

4000 fl auf ein Landgrundstück (1½ Acker Areal, 11,450 fl Brandversicherungssumme und 914 Steuer-Einh.) sucht zur ersten Hypothek  
Adv. Roux, Brühl, Schwabe's Hof.

Zwei Musikgehilfen, worunter ein Trompeter und ein Tubaist sein muss, so wie ein Lehrling finden sogleich oder Michaelis ein Unterkommen beim  
Stadtmusikus Mr. Haase in Schleußig.

Ein guter Clarinetist kann sofort Condition erhalten beim  
Stadtmusikus Fischer in Waldheim.

**Ein Holzbildhauer-Lehrling wird gesucht bei Schneller, Königplatz Nr. 12.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Bursche, welcher schon in einer Wirtschaft gedient hat, Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird sofort ein Bursche, welcher in Papparbeit nicht unersahren und wo möglich bei einem Buchbinder in Beschäftigung war. Näheres Katharinenstraße Nr. 27, 4. Etage.

Damen, welche gesonnen sind, sich mit feinen Tapissierarbeiten zu beschäftigen, können sich melden im Geschäftslocal von  
**C. Liebherr**, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Gesucht wird eine perfecte Köchin zum 1. October, Salomonstraße 7. Nachzufragen Morgens v. 8—10 u. Nachmitt. v. 2—3 Uhr.

Gesucht. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das nähen und platten kann, wird zum 1. October als Jungmagd gesucht. — Das Nähere Königsplatz, v. Haugs Haus, eine Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. October ein zuverlässiges und sorgfames Kindermädchen.

Nur Solche, die gute Atteste aufweisen können, haben sich zu melden Lauchaer Straße Nr. 10 b, siehe Thür 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen, das im Waschen und Platten nicht unersahren ist und sogleich antreten kann.

**Koller, Kohlroßscherin, Weststraße Nr. 1657, 3 Tr.**

Gesucht wird sogleich ein in der Küche bewandertes Mädchen bei Giesinger im Posthaus.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges, gut empfohlenes Dienstmädchen Holzgasse Nr. 6 (hinter der neuen Armenschule), 3. Etage.

Gesucht wird sogleich ein tüchtiges Scheuer- und Aufwaschmädchen im braunen Hof, II. Windmühlengasse Nr. 14.

Gesucht wird zum 1. Octbr. eine zuverlässige Kindermuhe in gesuchten Jahren. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Rudolphstr. 1, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. October ein mit guten Zeugnissen verschenes Mädchen, welches nicht unerfahren in der Küche ist, große Windmühlenstraße Nr. 24, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen, das in der Küche und andern häuslichen Arbeiten bewandert sein muss; es können sich aber nur Solche melden, welche die besten Zeugnisse haben, Reichels Garten, Quergebäude, rechts parterre.

Ein mit guten Zeugnissen verschenes Mädchen wird bis zum 15. Septbr. d. J. gesucht, um die Function eines Stubenmädchen zu übernehmen, mit dem Beding, daß selbiges schon in einer Restauration gewesen ist. Zu erfragen niederer Park Nr. 10.

Ein fleißiges, ordentliches, mit guten Zeugnissen verschenes Hausmädchen findet sogleich einen guten Dienst Grimma'sche Straße Nr. 5, 2. Etage rechts.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst Nicolaistraße Nr. 1, rechts 4 Treppen.

Zum 1. October (oder unter Umständen auch gleich anzutreten) wird ein Dienstmädchen gesucht, das schon bei gebildeten Familien gedient hat, in der Küche und der gewöhnlichen Hausarbeit erfahren ist und sich über die bisherigen Leistungen genügend ausweisen kann. Nur Solche, welche die besten Zeugnisse besitzen, können berücksichtigt werden, und mögen sich melden Obstmarkt Nr. 4, 3. Etage. Chezzi.

Eine zuverlässige, bejahrte Person wird zum 1. October bei zwei kleinen Kindern als Muhe gesucht; es wird von derselben nichts weiter verlangt, als nur die Kinder sorgfältig abzuwarten, hat sich auch bei einem guten Lohn einer guten Behandlung zu erfreuen. Nur Solche, welche außer ihr Zeugnis von ihrer gewesenen Diensthaft mündlich gut empfohlen werden können, können sich melden bei Mad. Römer im Lederhof und Markttags in der Schnittbude auf dem Markt.

Ein solides Mädchen oder Frau wird für die Frühstunden oder den ganzen Tag als Aufwartung gesucht  
Blumengasse Nr. 3, 1. Etage.

### Angebiete.

Ein hiesiger Bürger und Kramer, der durch sein Geschäft seine Zeit nicht hinlänglich ausfüllt sieht, übrigens aber in der doppelten und einfachen Buchhaltung, so wie mit der deutschen Correspondenz hinreichend vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung in diesen Branchen, und bittet die Herren Gewerbetreibenden, diese Anzeige gefälligst beachten zu wollen. Näheres werden die Herren Weinoldt & Lange auf gefällige Anfrage zu ertheilen die Güte haben.

Ein Mann von 30 Jahren, nicht von hier, jedoch im kaufmännischen Fache bekannt, sucht eine Stelle als Markthelfer; derselbe wäre indes auch geneigt, einen Haushaltsposten oder dergl. anzunehmen. Offerten unter der Adresse C. K. S. 4. sind in der Expedition dieses Blattes gefälligst niedergzulegen.

Ein verheiratheter, gebildeter Mann, der eine gute Handschrift schreibt, sucht sofort Beschäftigung.

Adressen unter L. M. wird Herr Kaufmann Beimann, Dresdner Straße, befördern.

Ein junger Mensch, welcher schon zwei Jahre in einem Materialgeschäft lernte, sucht, um sich für dieses Geschäft ferner auszubilden, ein neues Unterkommen. Den Herren Prinzipalen, welche darauf reagieren, wird Herr Kaufmann C. Rus die Güte haben Auskunft zu ertheilen.

Hierzu eine Bellage.

# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 251.)

8. September 1853.

## Gesucht.

Ein junger Mensch, welcher bestens empfohlen wird, sucht ein Unterkommen als Markthelfer. Näheres Brühl Nr. 6, 2. Et. Hals.

Ein Bursche, welcher in einer Restauration ist, sucht zum 15. d. Mts. oder zum 1. October eine Stelle. Näheres in der Restauration des sächs.-bayerischen Bahnhofes.

Ein Bursche, welcher schon im Dienste gewesen ist, sucht als Kaufbursche ein Unterkommen und ist zum sofortigen Antritt bereit. Näheres Böttchergässchen Nr. 2.

Gesucht wird von einer Frau, welche gern etwas verdienen will, bei Familien Arbeit

Erdmannstraße Nr. 3, im Hintergebäude 1 Treppe.

Gesucht wird von einer Frau, welche auch im Kochen erfahren ist, zur Messe ein Posten in einer Küche

Burgstraße Nr. 25 in der Wattensfabrik.

Eine 36jährige angenehme Witwe, welche in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist und gute Eigenschaften hat, sucht ihre jetzige Einsamkeit mit dem Leben zu vertauschen und deshalb eine Stelle als Wirthschafterin bei einer Familie, oder einem einzelnen, jedoch ältern Herrn, oder auch als Köchin zur Messe. Sie bezahlt jährlich 160 Thlr. Pension und ist daher in den Stand gesetzt, weniger den Lohn als die Verhältnisse zu berücksichtigen.

Auf frankte Anfragen unter genauer Angabe der Umstände ertheilt der Stadtassessor Haupt in Lichtenstein nähere Auskunft.

Eine Person in gesetzten Jahren, nicht von hier, im Kochen, Mähen und häuslicher Arbeit erfahren, sucht so bald als möglich ein Unterkommen; auch ist selbige zuverlässig bei Kindern.

Unter N. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht. Ein Mädchen mit guten Attesten sucht für häusliche Arbeit einen Dienst zum 1. Octbr. Erdmannstraße Nr. 3, 1 Treppe im Hintergebäude.

Ein sehr ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. October bei einer anständigen Herrschaft ein anderes Unterkommen.

Zu erfragen Grimma'sche Straße im Schuhmachergewölbe 7.

## Ein Mädchen,

welches sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst zum 1. October für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 34, 3 Treppen im Hof rechter Hand.

Ein in der Küche und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahrenes Mädchen sucht zum 1. October bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 12 parterre rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen von empfehlendem Aussehen, Lehrerstochter, welches über ihre Conditionen als Wirtschaftsgärtlin und Gesellshafterin sehr belobende Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle. J. Knödel, gr. Windmühlenstr. 1 B.

Ein fleißiges, sehr reinliches Mädchen sucht sofort Dienst für Küche und Haushalt. Gr. Windmühlenstraße 1 B, 2. Hof part.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. October einen Dienst als Köchin, Jungmagd oder für Alles. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 9, 2 Treppen im Hofe.

Ein ordentliches Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, sucht bis zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen Thomashof Nr. 2 beim Hausmann.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht sofort oder zum 15. Septbr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres Katharinenstraße Nr. 28, 2. Etage.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches noch nicht hier im Dienste war, sucht so bald als möglich einen Dienst als Kinder-mädchen. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Schneider, so wie in allen anderen weiblichen Arbeiten geübt, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht Verhältnisse halber zum 1. October in einer anständigen Familie einen Dienst.

Zu erfragen Neumarkt, hohe Lilie 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen von auswärts, welches auf mehreren Mittergütern als Wirthschafterin und Köchin diente, sucht bis zum 1. October einen dergleichen Dienst in der Stadt oder auf dem Lande, kann auch sogleich anziehen. Das Nähere bei Engelhardt, Halle'sche Straße Nr. 4.

Eine Köchin, welche mit guten Attesten versehen ist, sucht zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen Königplatz, blaues Hof. Nr. 5, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, wünscht bei einer angesehenen Herrschaft als Jungmagd oder für alle häuslichen Arbeiten ein Unterkommen. Anfragen halber sollte man sich gefälligst bemühen Eisenbahnstraße Nr. 6.

Ein junges anständiges Mädchen sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Das Nähere Schloßg. Nr. 6, 2 Et. bei Frau Schöbel.

## Logis - Gesuch.

Ein in der Dresdner Vorstadt, am liebsten Königs- oder Bosenstrasse gelegenes freundliches Familienlogis im ungefährten Preise von 150 bis 200 Thlr. wird für Weihnachten d. J. oder Ostern k. J. zu mieten gesucht.

Bezügliche Offerten bittet man Bosenstrasse Nr. 1 im Comptoir erste Etage abzugeben.

**Ein Gewölbe, Niederlage od. Parterrezimmer wird für die Messe sofort zu mieten gesucht** (kann außer Messelage sein). Näheres Böttchergässch. Nr. 3 im Gewölbe.

**Zu mieten gesucht wird für Ostern 1854** eine Wohnung in einer Vorstadt von 5—6 Stuben, einigen Kammern und anderem Zubehör, wovon ein Theil in Hintergebäuden gelegen sein kann, zu Werkstätten für Holzarbeiter. Adressen unter A. Z. II 1 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Zu mieten gesucht wird zum 1. October d. J. ein kleines Logis,** möglichst in der Nähe des Leipzig-Dresdner Bahnhofes, ungefährer Preis 36.—. Schriftliche Anwerben sind niedergzulegen in der Papierhandlung des Herrn F. A. Große, Kochs Hof.

**Gesucht wird zu Ostern 1854** von pünktlich zahlenden Leuten ein Familienlogis von 3 Stuben und übrigem Zubehör nebst Gärten. Adressen nebst Preisangabe bittet man kleine Fleischer-gasse Nr. 5, 3. Etage abzugeben.

**Gesucht wird von Mutter und Tochter ein kleines Logis oder auch Stube und Kammer,** gleich oder zum 15. September. Man bittet Adressen niedergzulegen bei Herrn Kaufmann Harsleben in der Petersstraße, dem Spiegelgässchen gegenüber.

**Gesucht wird zum 1. October** in der inneren Stadt oder Vorstadt ein freundliches Stübchen mit Kammer, mit oder ohne Möbel. — Adressen unter F. B. bittet man Burgstraße, in der Restauration des Herrn Hollinger niedergzulegen.

**Ein Logis in der Vorstadt,** bestehend aus 4 bis 6 Piecen und Zubehör, parterre oder 1. Etage, auf der Sommersseite, wird sogleich zu bezahlen gesucht. Adressen bittet man Nicolaistraße Nr. 1 beim Hausmann abzugeben.

**Zwei junge k. Beamte suchen vom 1. Octbr. an,** wo möglich in der Dresdner oder Marienvorstadt, ein Logis von 2 möblierten Stuben mit Schlafgemach, ohne Betten. Gefällige Offerten unter Preisangabe werden unter der Chiffre D. R. poste restante Leipzig entgegen genommen.

**Gesucht** wird ein kleines Stübchen von einer Witfrau, es kann auch gleich bezogen werden. Zu erfahren an der Tuchhalle am Obststande.

**Gesucht** wird von einem soliden Mädchen ein heizbares Stübchen ohne Möbeln. Adressen bittet man Ritterstr. 21 part. abzugeben.

**Gesucht** wird von einer anständigen Dame Stube u. Kammer bei einer achtbaren Familie; am liebsten im Grimma'schen Viertel. Adressen erbittet man in der Eisenhandlung in Stadt Dresden.

Eine gut möblierte Stube, wo möglich in der Dresdner Vorstadt, wird von einem jungen Kaufmann sofort zu mieten gesucht. Oefferten sind gefälligst niedergulegen in der Buchhandlung von E. F. Steinacker.

Bei soliden Leuten suchen Mutter und Tochter eine Stube, wo möglich mit Kammer, ohne Möbeln; Preis bis 20 fl. Adressen bittet man Kaufhalle, Gewölbe Nr. 6 abzugeben.

Eine alleinstehende Dame sucht zu Weihnachten eine freundliche Stube mit Kost, bei achtbaren Leuten. Adressen unter W. R. in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

### Gin Gasthof,

inmitten einer Provinzialstadt, ist, womöglich an einen ge- lernten Wirth, sofort höchst annehmbar zu verpachten.

Diesfallsige mündliche wie portofreie Anfragen beantwortet  
Advocat Otto Jacobi in Grimma.

### Meßvermiethung.

**Zu vermieten** sind zu bevorstehender Michaelismesse einige Zimmer am Markt. Näheres beim Hausmann in der Kaufhalle.

### Meßvermiethung.

Eine schöne freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus ist zu vermieten Brühl Nr. 11, 3. Etage.

Für nächste und künftige Messen sind in der Nähe des Marktes zwei geräumige, freundliche Zimmer vorn heraus mit Alkoven billig zu vermieten.

Näheres Burgstraße, goldne Fahne im Gewölbe.

### Bermiethung.

In der Windmühlengasse Nr. 11 ist für die Zeit von Michaelis dieses Jahres ab ein Logis, bestehend aus einer Stube mit Kammer, einem Kaufmannsgewölbe, einer Niederlage, auch Boden und Keller Raum, durch Adv. Böttger, Burgstraße Nr. 21, zu vermieten.

### Bermiethung.

Petersstraße Nr. 45 nabe am Markte ist die erste (Erker)-Etage von jetzt ab zu einem Geschäftslocal oder an ledige Herren zu vermieten.

**Bermiethung.** Eine frequent gelegene, geräumige Parterrelocalität, bis jetzt zur Schankwirthschaft benutzt, soll unter sehr günstigen Bedingungen von Michaelis c. ab anderweit vermiethet werden.

Näheres Rosplatz Nr. 10, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist zu Ostern f. J. die zu einem Geschäftslocal sich eignende und zeithet dazu benutzte, sehr geräumige erste Etage in Nr. 24 der Grimma'schen Straße durch Adv. Prasse jun.

**Zu vermieten** ist sofort ein Haussrand in Nr. 24 der Grimma'schen Straße durch Adv. Prasse jun.

**Zu vermieten** ist zu Johannis 1854 ein geräumiger Wein-teller in der Katharinenstraße, mit einer Abtheilung zum Heizen; eben daselbst auch noch ein kleiner Keller und sind Oefferten unter K. in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Ein großes Gewölbe nebst Wohnung ist billig vom Neujahre ab zu vermieten. Näheres Gerberstraße Nr. 52.

**Zu vermieten** sind in der langen Straße zwei mittlere Familielogis durch Adv. Wagner, Reichsstraße Nr. 45.

**Zu vermieten** und zu Ostern 1854 zu beziehen ist die 1. Etage im Hause Nr. 9 am Königsplatz (7 Stuben, 2 Stubenkammern, 2 Alkoven, 1 Saal mit Vorsimmer ic.), mit Gartenabtheilung oder ohne solche. Adv. Andritschky (K. Fleischergasse Nr. 3).

Im blauen und goldenen Stern (Hainstraße) ist die dritte Etage vom heraus von Weihnachten d. J. an zu vermieten.  
Dr. Gelbke.

**Zu vermieten** sind Burgstraße Nr. 10: ein kleines Logis im Hofe parterre, für jährlich 40 Thlr. Mietzins, und zwei Niederlagen.

Das Nähere durch den Hausmann.

**Zu vermieten:** eine meßfreie Stube mit Aussicht auf die Promenade, unter bes. Verschluß, mit Hausschl., Peterszwingier Nr. 10, 2 Et.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist eine gut möblierte Stube mit separatem Eingang und meßfrei. Näheres Thomaskirchhof Nr. 4.

**Zu vermieten** ist ein elegant möbliertes Garçonlogis Rosplatz Nr. 10, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Stübchen nebst Alkoven an zwei Herren Schützenstraße Nr. 5 parterre.

Zwei schöne große, gut möblierte Stuben vorn heraus, Saal- und Hausschlüssel dabei, sind einzeln oder zusammen vom 1. Oct. ab zu vermieten Burgstraße Nr. 7, 3 Treppen.

**O f f e n** ist eine Schlafstelle Antonstraße Nr. 13, 3 Treppen links.

Eine Schankbude ist zu vermieten bei Ernst Starcke, Querstraße, Stadt Dresden.

Mehrere Bett-Betten sind an reelle Leute zu vermieten  
Ritterstraße Nr. 33, 1 Etappe.

### Nach Horburg

gehen meine Omnibusse heute Mittag 1 Uhr. Bestellungen werden angenommen im halben Mond.  
Ferd. Kreisel.

### Nach Horburg zum Jahrmarkt

stehen am Fleischerplatz heute Mittag 1/21 Uhr meine Omnibusse zur Abfahrt bereit. Abends zurück. W. Helmerding.

### Omnibusfahrt

heute Mittag 12 Uhr nach Horburg. Zumelden bei J. C. Greyer.

Zum Horburger Jahrmarkt  
heute als den 8. September ladet ergebenst ein  
A. Lanzschmann im schwarzen Bär.

### Freitag früh 4 Uhr

Omnibusfahrt nach Weissenfels oder nach der sogenannten schönen Aussicht, in deren Nähe das letzte große Manöver ausgeführt wird. Billetausgabe ist im goldenen Hahn bei Werner.

### Die Regelbahn

der Restauration von Moritz Bollrath in Gerhards Garten ist noch für einige Abende in der Woche zu besuchen.

Heute Donnerstag den 8. Sept. Kränzchen im Wiener Saal.  
Anfang 7 1/2 Uhr. D. B.

### Schweizerhäuschen. Heute Concert

unter Leitung des Musikkdirektor Erdmann Puffholdt.

Anfang 4 Uhr.

### Blauer Hecht, Nicolaistr. Nr. 31.

Einem geehrten hiesigen, so wie auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage an die Wirthschaft zum blauen Hecht übernommen habe.

Durch gute Speisen und Getränke, pünktliche und freundliche Bedienung werde ich das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben suchen. Hochachtungsvoll

Leipzig, den 8. Septbr. 1853.

J. C. Walte.

# HOTEL DE PRUSSE.

Heute Donnerstag den 8. September

## Concert von Friedrich Biede.

Anfang 6½ Uhr. Das Nähre besagen die Programme.

Zu dem heutigen Concert ladet ergebenst ein

M. Friedemann.

Heute Donnerstag zum Scheuerfeste ladet freundlichst ein Schulze in Stötteritz.

Morgen Freitag

## Gestgäuetfest in Stötteritz, Concert und Illumination,

leitere jedoch nur bei wärmerem Abend. Anfang des Concerts 4 Uhr, Ende 1½10 Uhr. Das Nähre morgen. Schulze.

Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut bei Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Restauration zur gr. Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut und viele andere Speisen. C. A. Mey.

Heute Schlachtfest bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Schlachtfest und Hasenbraten im „schwarzen Rad,” Brühl Nr. 83.

Heute d. 8. Sept. ladet früh zu Speckfuchen höflichst ein Ad. Keil am Neumarkt.

**Mariabrunnen.** Täglich guter Kaffee und Kaffekuchen, warme und kalte Speisen.

## Großer Kuchengarten.

Heute Abend zu Karpfen (polnisch) mit Weinkraut und guten Getränken ladet ergebenst ein C. Martin.

NB. Täglich frischen Obst- und Kaffekuchen.

## Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Hasenbraten mit Weinkraut und seine Biere, wozu ergebenst einladet F. Rudolph.

## Bürgergarten.

Heute Abend Schinken und Klöße, so wie andere warme und kalte Speisen. Die Biere sind ff. W. Hager.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet Einhorn.

Zum wilden Mann. Heute früh 8 Uhr ladet zu Speckfuchen höflichst ein C. Bandmann, Frankfurter Str. Nr. 57.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh um 9 Uhr Speckfuchen, wozu ich ein seines Glas Wernesgrüner, Bäuerisches und andere Biere bestens empfehle. Um gütigen Besuch bittet G. Mann, Hainstraße.

Heute früh 1½9 Uhr Speckfuchen in der Döllnicker Gosenstube im Hellbrunnen, Brühl Nr. 71. A. Krause.

Heute früh Speckfuchen. C. A. Mey, Neumarkt Nr. 41.

Die Restauration von Steinbach, Halle'sches Gäßchen, ladet heute früh zu Speckfuchen ergebenst ein. NB. Das berühmte Bitterbier ist ausgezeichnet.

Heute Abend 7 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein Ch. Wolf in Lindenau.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen beim Bäckermeister Altner, Petersstraße Nr. 32.

Verloren wurde Dienstag ein Hund Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 8 im Hofe parterre.

## Verloren gegangene Wechsel.

Thlr. 650.	— à vista auf Anhalt & Wagener,
400.	— 3. Sept. Gebr. Schickler,
" 295.	— 8. " Fritz & Finger,
" 98.	— 3. " F. Fehermann,
" 100.	— 4. " Gottschalk Levy,
" 236.	— 6. " George Strasser,
" 1200.	— F. Martin Magnus,

sämtliche zahlbar in Berlin von Becker & Co. an Albert Halberstadt und von diesem an Mendelsohn & Co., Berlin gitirt. Es wird vor deren Ankauf gewarnt. Der ehrliche Finder wolle dieselben gegen 10 Thlr. Belohnung abgeben Brühl Nr. 36, 1 Treppe.

## Verloren gegangener Wechsel.

Ein Prima-Wechsel, ausgestellt Radziwilow, den 21. Juni 1853, auf Thlr. 310. 16 Sgr. Pr. Et. lautend, zahlbar ultimo October a. c., gezogen auf Mayer Heller, nur von demselben acceptirt an die Ordre der Madame Beile Heller, ist verloren gegangen und wird vor dessen Ankauf gewarnt.

Zwei Thaler Belohnung Dem, welcher eine am 6. d. M. verlorene goldene Uhrkette mit zwei Uhrschlüsseln an Herren Inspector Leyser im Paulinerhofe abgibt.

Verloren wurden am Sonntage von der Ritterstraße bis an's Dresdner Thor 6 Schlüssel, wobei ein ganz kleiner, an einem Ring. Gegen 15 Mgr. Belohnung abzugeben Ritterstraße 36 part.

Verloren wurde am Sonntag ein Zeugschlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn Goldhahngäschchen Nr. 6, 4 Treppen abzugeben.

Verloren oder abhanden gekommen sind 2/4 Loose 5. Classe 44. R. Sächs. Landeslotterie sub Nr. 6717 1/4 und 11903 1/4 aus der Hauptcollection des Hrn. Joh. Fr. Harck, vor deren Ankauf gewarnt wird, da die Ansprüche des ersten und rechtmäßigen Interessenten durch die Anzeige bei der R. Lotterie-Direction sowohl, als durch Besitz der Loose 1. bis 4. Classe im Gewinnfall gesichert sind. Leipzig, den 7. Septbr. 1853.

Stehen gelassen wurde am Montag Abend auf der Brandstädterei ein grauer alter Sonnenschirm. Wer denselben zurückbringt, erhält eine Belohnung Brühl, goldner Strauß, im Hofe rechts 1 Th.

Von einem armen Dienstmädchen ist ein goldner Ohrring vom Petersthore bis nach der Schuhmacherherberge verloren gegangen, und gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Verloren wurden Mittwoch auf dem Wege von der Nicolaiskirche bis zur Salomonstraße Sieben Thaler in Papiergele. Die Adresse, wo abzugeben, erfährt der geehrte Finder in der Expedition dieses Blattes.

Eine Kococonadel ist am 29. August verloren worden. Wer dieselbe Holzgasse Nr. 4 bei Dr. Rose abgibt, erhält 1/2 Thaler Belohnung.

Gestohlen ist am Montag, den 5. dss. Mon., ein Eisenvogel. Wer denselben Reichsstraße Nr. 23 im Hofe rechts 1 Treppe bei Mad. Richter abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich den 2. Septbr. ein kleiner Hund, 12 Wochen alt, weiß und braun. Gegen gute Belohnung abzugeben Elisenstraße Nr. 6.

Eine Henne ist gestern abhanden gekommen, und wird gebeten, dieselbe Universitätsstraße Nr. 21, 1 Treppe abzugeben.

Ein seidener Sonnenschirm ist im Radiergeschäft von Wilh. Diez, Grima'sche Straße Nr. 3, zurückgelassen worden. Die Eigentümerin kann denselben gegen die Insertionsgebühren dafselbst in Empfang nehmen.

Ein schwarzbrauner Jagdhund ist zugelaufen, und ist gegen die Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen Gerberstraße Nr. 48, eine Treppe hoch.

Baumsfevel! Demjenigen, welcher mir den Frevel nachweist, welcher mit in meinem Garten, Georgenstraße Nr. 12, 2 hohe Bäume halb durchgesägt hat, sichere ich 5 pf Belohnung zu.

J. G. C. Lehmann.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. & Port. 12 R.). Morgen Freitag: Kohlrabi mit Rindfleisch.

Herr Otto Mohringer hier, Cigarrenhändler nicht unter 2 Mille, macht sich in einem an mich gerichteten Briefe darüber lustig, daß ich unorthographisch schreibe, und giebt mir den Rath, mich der Orthographie zu beschließen. (Beide Worte sind buchstäblich aus seinem Briefe abgeschrieben.) Müßte ein Kaufmann, der seiner Meinung nach in der Bildung hoch über einem Schneidermeister steht, nicht besser orthographisch schreiben? — ?

Ernst Greter, Schneidermeister.

Auch in der Ferne denk ich Dein,  
Und wünscht: Du wärst ewig mein!

## Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 9. Septbr. Abends 7 Uhr Sitzung.

Unsere am heutigen Tage in der Thomaskirche vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an.

Leipzig, den 6. Septbr. 1853.

Julius Schlobach.

Agnes Schlobach, geb. Ohrtmann.

Heute Morgen entschlief sanft nach längeren Leiden unsere innigste geliebte Tochter und Schwester Ida im noch nicht vollendeten sechzehnten Lebensjahre. Wir bitten Bekannte und Freunde um stilles Weileid.

Leipzig, den 7. September 1853.

Die Familie Reichert.

## Angekommene Reisende.

Aspegren, Maler v. Stockholm, Stadt London.	Gebhardt, Ros. v. Greiz, und Gablonzky, Tapezierer v. Berlin, goldnes Sieb.	Dittmann, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Auholz, Kfm. v. Frankl. a. M., Kranich.	Gaspary, Kfm. v. Madrid, und Glenely, Lord v. London, Hotel de Baviere.	Brommig, Stud. v. Berlin, Stadt Rom.
Bode, Musikus v. Oldenburg.	v. Gröden, Part. v. Berlin, und v. Görlitz, Frau v. Berviers, H. de Pologne.	Pöhlke, Schausp. v. Berlin, goldner Hahn.
Buchold, Tel. v. Prag, und	Gentilard, Frau v. Bern, Stadt Nizza.	Becker, Kfm. v. Prag, Stadt Rom.
Bockfen, Kfm. v. Chemniz, Palmbaum.	Gentelomo, Kfm. v. Triest, Hotel de Brusse.	Burkhardt, Frau v. Dresden, und
Buddecke, Kfm. v. Görlitz, Kranich.	v. Hagle, Landrath v. Weissenfels, und Houthale, Rent. v. London, Hotel de Baviere.	v. Palm, Agnes. v. Lauterbach, gr. Blumenberg.
Blumenthal, Kfm. v. Magdeburg, Kaiser v. Oester.	Gentilard, Frau v. Bern, Stadt Nizza.	Betsch, Kfm. v. Greifswald, Hotel de Pologne.
Bartels, Baumkr. v. Bremen, und	Gentelomo, Kfm. v. Triest, Hotel de Brusse.	Reissel, Justizrat v. Bielefeld, gr. Blumenberg.
Bonda, Geh.-Rath v. Berlin, Stadt Breslau.	v. Hagle, Landrath v. Weissenfels, und	Kiehl, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Pologne.
Böhme, Ros. v. Gischendorf, und	Haltermann, Richter v. Lübeck, H. de Pologne.	Kennius, Friseur v. Erfurt, Palmbaum.
Bauer, Kfm. v. Leipzig, goldnes Sieb.	Heinemann, Kfm. v. Frankl. a. M., und	Krauß, Getreideh. v. Kleinberndorf, br. Ros.
Burghardt, Kfm. v. Breslau, Hotel de Pologne.	Haltermann, Richter v. Breslau, Stadt Hamburg.	Stolle, Kfm. v. Chemniz, Stadt Rom.
Brenner, Kfm. v. Amsterdam,	Hethoth, Fabr. v. Magdeburg, Stadt Wien.	Söder, Adv. v. Arnsdorf.
Bellingrodt, Kfm. v. Iserlohn, und	Heseding, Rent. v. Graz, und	Steinbrück, Obef. v. Erfurt, und
Blankmeier, Musikus von Petersburg, Stadt	Hertzberg, Frau v. Warschau, Rauchwarenkr.	Schwäger, Kfm. v. Freiberg, Palmbaum.
Hamburg.	Helmers, Part. v. Hamburg, Stadt Rom.	Seifert, Instrumentm. v. Wallhausen.
Buras, Kfm. v. Leichtershausen, Stadt Wien.	Heilborn, Rabbiner v. Mindel, Stadt Breslau.	Salomon, Handelsm. v. Mindel, und
v. Beust, Graf. v. Moritzburg, und	Hiele, Laubbauconduct. v. Oschatz, Palmbaum.	Siebler, Part. v. Copenhagen, Stadt Breslau.
v. Beulwitz, Kaufm. v. Weimar, deutsches Haus.	Henke, Fabr. v. Schildau, weißer Schwan.	Schnupphase, Obef. v. Alt-Chemniz, und
Cotta, Oberforstmeist. v. Tharand, d. Haus.	Jahn, Fleischermü. v. Freiberg, Palmbaum.	Schütz, Kfm. v. Prag, goldnes Sieb.
Drolle, Amtm. v. Schortewitz, Palmbaum.	Jänsch, Part. v. Amsterdam, Kranich.	Scheidhauer, Bergsichtmeister v. Marienberg.
Dietrich, Schausp. v. Dresden, St. Breslau.	John, Holzh. v. Mittelböhmen, braunes Ros.	Katharinenstraße 18.
v. Deißler, Kfm. v. Rüpingen, Kranich.	Jung, Kfm. v. Bonn, Hotel de Baviere.	Schloss, Stud. v. Frankfurt a. M.,
v. Domänen, Kfm. v. Paris, H. de Baviere.	v. Jülich, Part. v. Wertheim, gr. Blumenberg.	v. Schweizer, Kammerherr v. Paris, und
Dittrich, Privatgel. v. Dresden, Stadt Rom.	Jasch, Kfm. v. Warschau, Hotel de Pologne.	Schneider, Prof. v. Gotha, Hotel de Baviere.
Dähne, Kfm. v. Oschatz, Stadt Wien.	v. Kemper, Kfm. v. Amsterdam, H. de Par.	Strauß, Kfm. v. Norden,
Engert, Kfm. v. Greiznach, Hotel de Baviere.	Kuhn, Kfm. v. Bogenh., Stadt London.	Glossert, Kfm. v. Hamburg,
Götzsch, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.	Kötlich, Stadtrichter v. Breslau, Kranich.	Sieber, Komponist v. Dresden, und
Grieg, Part. v. München, Stadt Hamburg.	v. Koschützky, Agnes. v. Gr. Wiesnitz, Rosenfrau.	Gnabel, Kfm. v. Güdeswagen, gr. Blumenb.
Götzsch, Frau v. Warschau, Rauchwarenhalle.	Loffing, Kfm. v. Düsseldorf, und	Scharr, Part. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Götzsch, Kfm. v. Gütersloh, Kranich.	Kleinweiler, Kfm. v. Schandau, weißer Schwan.	Schmidt, Obef. v. Großschönfeld, St. Wiesa.
Götzsch, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.	Edw. Part. v. Wien, Hotel de Baviere.	Thallkohl, Kfm. v. Halle, Stadt Hamburg.
Grembsladen, Offic. v. Dresden, Stadt Rom.	Käfers, Kfm. v. Copenhagen, gr. Blumenb.	v. Thompson, Kaufm. v. Weimar, d. Hoff.
Granke, Kfm. v. Chemniz, und	Lippe, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	Thieme, Steinmeiste. v. Halle, Palmbaum.
Griedel, Tel. v. Reichenbach, Palmbaum.	v. Menghoff, Prinzessin v. Petersburg, und	Torop, Kfm. v. Dülken, Anna.
Gelinget, Fleischermü. v. Lobosch, St. Greslau.	Maurice, Part. v. Paris, Hotel de Basteze.	Uhlisch, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
Grottm, Ingen. v. Görlitz, und	Nicola, Part. v. Breslau, Hotel de Pologne.	v. Wirth, Offic. v. Dresden, Stadt Rom.
Griedberg, Part. v. München, Kranich.	Magoloni, Kfm. v. Lyon, Stadt London.	Wagner, Lehrer u. Schrift., Studnipter Str. 16.
v. Habicht, Rent. v. Dresden.	v. Mandeville, Hauptm. v. Weimar, d. Haus.	Wüstenfeld, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Gärtner, Kfm. v. Gera, und	Morel, Kfm. v. Görlitz, und	Wolpert, Kfm. v. Berlin, goldnes Sieb.
Griedländer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Meyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.	Wöhler, Part. v. Göttingen, gr. Blumenberg.
Grante, Part. v. Hannover, gr. Blumenberg.	Müller, Kfm. v. Lübeck, Stadt Breslau.	Wiedom, Tel. v. Borsig, Hotel de Prusse.
Glemming, Kfm. v. Königsberg, St. Hamburg.	Neul, Gärtner v. Schönbeck, goldnes Sieb.	Zuchelt, Part. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Grantl, Kfm. v. Weißkirchen, Rauchwarenkr.	Neumann, Dir. v. Bildungen, Palmbaum.	Zimmermann, Fabr. v. Menselsleben, St. Rom.
v. Geritsch, Obef. v. Lobosch, Stadt Rom.		

## Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 7. Sept. Abds. 12° R.

Berantwortlicher Redacteur: C. J. Haynel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von G. Wolf.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.